

Die Reihe der durchfahrenen Schichten vom Beginne der Bohrung war folgende:

Im Schacht, Schotter, in der Soole lockerer Schiefer	18° — —
Im Bohrloch, ohne Benennung der Schichten	14° 2' 6"
Lettiger Schiefer, braun, compact .	3° 1' —
Conglomerate	7° 5' 9"
Festes Gestein . . . . .	11° 4' —
Schiefer (braun, Hangendschiefer)	41° — 1"
Lichter Schiefer und Glimmer	— 1' 6"
Seifenschiefer . . .	— 2' 3"
Brauner dunkler Schiefer	23° 4' 1"
Davon 6" sehr fest.	
Eigentlicher Seifenschiefer	1° 1' —
	<hr/>
	Summe 121° 4' 9"

Die Schichten zu bezeichnen, welche in den noch bis zum Auftreten der Kohle fehlenden 32 Klafter Teufe durchfahren wurden, muss einer nachträglichen Mittheilung vorbehalten bleiben, da im Momente der Bericht darüber mir mangelt. Es soll dieser auch noch ein Vergleich der Aufeinanderfolge der Kohlschichten und Zwischenmittel im Bohrloche mit der von früher her bekannten im nächst gelegenen Antonibau beige-fügt werden, welcher zur Evidenz zeigt, mit welcher Regelmässigkeit das Kohlenvorkommen von Norden gegen Süden in die Teufe fortsetzt.

Der weisse sehr plastische Thon (Seifenschiefer) der in den älteren Bauen als ein die Kohle stets überlagernder Begleiter in einer Mächtigkeit von 1° und mehr angetroffen wurde, lieferte, als er auch hier angefahren wurde, den wichtigsten Wahrscheinlichkeitsbeweis des Fortsetzens der Kohle in diesem Terrain.

Bald danach traten dieses bestätigend Kohlengase im Bohrloche auf. Allein trotz alledem und obwohl die Bohrung überhaupt auf geologische Wahrscheinlichkeitsgründe gestützt unternommen wurde, bildete es doch für den praktischen Erfolg eine glänzende bergbauliche Errungenschaft, das Flötz hier noch mit jener vollen Mächtigkeit anzutreffen, welche als die bedeutendste desselben in den älteren Bauen bekannt war. Als ein nicht minder wichtiges Ergebniss der Bohrung ist ferner die früher erwähnte Regelmässigkeit in der Ablagerung, welche sie constatirte, anzusehen. Es ist danach ein Aufschluss über die Verhältnisse des hiesigen Kohlenvorkommens erzielt worden, wie er wohl selten mit einem einzigen Bohrloche erreicht wurde.

**Dr. E. Tietze.** „Die Eocänbildungen südlich von Glina in Croatien“.

In dem Gebirgsland südlich von Glina dominiren Eocängesteine. Diese Eocänbildungen beginnen bei den Dörfern Brubno und Buzeta mit einer limnischen Ablagerung, die aus braunen und schwarzen Schiefeln mit Kohlenbestegen besteht. Süßwasserschnecken, besonders kleine Formen der Gattung *Planorbis*, finden sich nicht selten in den Schiefeln. Die darüber folgende Hauptmasse der Eocänbildungen besteht aus grünen, meist ungeschichteten Sandsteinen, die nach oben mit conglomeratischen Bänken wechsellagern. Dem Sandstein untergeordnet sind theils dünne, zerbrechliche graubraune Thonschiefer, theils hellfarbiger Mergelkalk,

theils lebhaft bunte, oft zerreiblich mürbe Mergel. Diese Kalk- und Mergelbildungen dürften den Gesteinen entsprechen, welche in der italienischen Geologie die Namen Alberese, Bardellone oder Galestro erhalten haben. In den erwähnten Conglomeraten wurden bei Brubno Nummuliten gefunden. Die jüngsten hier zu besprechenden Ablagerungen bestehen aus schiefrigen Sandsteinen mit Resten von Fucoiden. Da eine nähere Darlegung aller dieser Verhältnisse in einem grösseren Aufsätze über das Gebirgsland südlich Glina beabsichtigt wird, so mögen die gegebenen Andeutungen einstweilen genügen.

**F. Foetterle.** Die Flötzkarte des Niederrheinisch-Westphälischen Steinkohlenbeckens.

Je mehr die Entwicklung der Bergbau-Industrie zunimmt, desto stärker tritt das Bedürfniss nach genauen kartographischen Darstellungen der einzelnen Bergbaugebiete, ihrer Ausdehnung, der innerhalb derselben bestehenden geologischen und Lagerungsverhältnisse u. s. w. auf. Derartige Darstellungen unterstützen nicht nur den Bergbaubesitzer und Bergbautreibenden sehr wesentlich, sondern fördern im hohen Grade auch die Bergbaulust. Dies tritt namentlich dort schärfer zu Tage, wo die nutzbaren Mineralien in zahlreichen und regelmässigen Lagern auftreten, wie dies bei Steinkohlen und Eisensteinen häufig der Fall ist.

Durch die Publication derartiger kartographischer Darstellungen der Lagerungsverhältnisse innerhalb einzelner abgeschlossener Bergbaugebiete zeichnet sich namentlich Preussen aus, wo durch die bereits vor langer Zeit erfolgte Veröffentlichung der Mauwe'schen Flötzkarte des Oberschlesischen Steinkohlengebietes mit zahlreichen Durchschnitten, sowie durch die erst vor wenigen Jahren publicirte Flötzkarte des Saarbrückner-Steinkohlenbeckens dem Bergbaue innerhalb dieser Gebiete ein grosser Dienst erwiesen wurde.

In Oesterreich besitzen wir sehr wenige derartige Darstellungen, und wird deren Bedürfniss besonders in dem jetzigen Momente, wo namentlich die Eisen- und Kohlenindustrie einen plötzlichen und grossartigen Aufschwung genommen hat, sehr fühlbar. Ausser der von Hohendorf veröffentlichten Maassenlagerungskarte des Teplitz-Aussiger Braunkohlengebietes, der erst vor wenigen Monaten durch die Komotauer Berghauptmannschaft herausgegebenen Maassenlagerungskarte des Komotau-Saazer Braunkohlenbeckens finden wir nur in dem Berichte über die zweite allgemeine Versammlung von Berg- und Hüttenmännern zu Mährisch-Ostrau, 1863, die kleine Reduction einer Flötzkarte des Ostrau-Karwiner Steinkohlen-Beckens. Hoffentlich werden diesen einzeln stehenden Publicationen bald die Darstellungen der anderen zahlreichen Bergbaugebiete Oesterreichs nachfolgen.

Von dem Berliner Handelsministerium erhalten wir abermals ein hieher gehöriges grösseres Kartenwerk, die Eingangs citirte „Flötzkarte des Niederrheinisch-westphälischen Steinkohlenbeckens, nach amtlichen Materialien zusammengestellt beim königl. Oberbergamte zu Dortmund, herausgegeben von der Westphälischen Bergwerkschaftskasse zu Bochum“, in dem Masse von 1 : 12.800.

Dieses aus 34 grossen Blättern bestehende Kartenwerk reiht sich in seiner Auffassung und Darstellung würdig den beiden Eingangs erwähnten Werken über Oberschlesien und Saarbrücken an. Dasselbe

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [1871](#)

Autor(en)/Author(s): Tietze Emil

Artikel/Article: ["Die Eocänbildungen südlich von Glina in Croatien" 309-310](#)